

Proposito

Il Digital Center è la centrale per le questioni di tecnologia dell'informazione all'interno della comunità RISM. In particolare, è responsabile della gestione dello strumento di Muscat, l'applicazione web open-source creata dalla comunità RISM per l'inventario delle fonti e la gestione dei dati in tutto il mondo. Ha la responsabilità di assicurare in background il buon funzionamento della comunità RISM a livello internazionale e di migliorare continuamente l'infrastruttura di catalogazione.

Il Digital Center è un progetto di infrastruttura di ricerca del Fondo Nazionale Svizzero per la Ricerca Scientifica. Leggete di più sulla nostra storia, la nostra organizzazione e le persone che lavorano con noi e che ci ispirano.

RISM Svizzera

Il RISM Digital Center è la sede del RISM Svizzera, l'ufficio svizzero di Berna e dal 1956 cataloga manoscritti musicali. Scoprite di più sulle sue attività e sulle sue risorse per trovare le fonti musicali.



Attualità

Scoprite tutte le ultime novità del RISM Digital Center! Tenetevi aggiornati sugli ultimi sviluppi del software di catalogazione e sugli altri nostri servizi per il vostro lavoro con le fonti musicali.



DIGITAL
CENTER

JAHRESBERICHT 2021

Strumenti e servizi

Il Digital Center è attivo nello sviluppo di strumenti e servizi al servizio della comunità RISM e non solo. Dirige lo sviluppo di strumenti ed è responsabile della sua installazione e della sua amministrazione. Ha inoltre creato e gestisce Verovio, una libreria di strumenti open-source per il rendering delle partiture in formato MEI (Music Encoding Initiative). Scoprite le caratteristiche e il background di Muscat, Verovio e altri progetti stimolanti!



Il Digital Center è attivo nello sviluppo di strumenti e servizi al servizio della comunità RISM e non solo. Dirige lo sviluppo di strumenti ed è responsabile della sua installazione e della sua amministrazione. Ha inoltre creato e gestisce Verovio, una libreria di strumenti open-source per il rendering delle partiture in formato MEI (Music Encoding Initiative). Scoprite le caratteristiche e il background di Muscat, Verovio e altri progetti stimolanti!

Pubblicazioni

Esplorate le varie pubblicazioni del Digital Center insieme alle altre risorse. Scoprite le pubblicazioni online di interesse musicale e per la ricerca.

INHALTSVERZEICHNIS

<u>EINLEITUNG</u>	2
<u>ERSTELLUNG UND AUFBEREITUNG VON DATEN</u>	3
Schweizerische Nationalbibliothek	3
ZHB Luzern	4
BCU Fribourg	5
Datenpflege	6
Digitalisierungsprojekte	7
Anfragen und Auskünfte zu musikalischen Quellen	7
<u>DIGITALE INFRASTRUKTUR</u>	8
Weiterentwicklung des Katalogisierungssystems Muscat	8
Verovio	9
RISM Online	11
Weitere Aufgaben	12
<u>ADMINISTRATION</u>	13
Mitarbeitende	13
<u>VEREIN</u>	15
Vorstand	15
Mitglieder und Vereinsversammlung	16
Rechnung 2021	17
<u>EXTERNE KOMMUNIKATION</u>	18
Kooperationen	18
Konferenzen, Versammlungen, Präsentationen	19
<u>DANKSAGUNG</u>	20

EINLEITUNG

Wie bereits im letzten Berichtsjahr war Corona das grosse gesellschaftliche Thema mit all seinen Auswirkungen auf unser berufliches und privates Leben. Der Blick zurück zeigt aber, dass es dem RISM Digital Center mehrheitlich gelungen ist, adäquat auf die Pandemie zu reagieren und die Tätigkeiten stets den veränderten Anforderungen anzupassen. Aufgrund der grossen Flexibilität unserer Mitarbeitenden ist es uns gelungen, sämtliche Projekte – sowohl im Inventarisierungs- als auch im technischen Entwicklungsbereich – wie geplant durchzuführen. Wir konnten die gesteckten Ziele vollumfänglich erreichen. 2021 war auch dasjenige Jahr, in welchem die Umsetzung der Neustrukturierung und Neuorganisation in Angriff genommen wurde.

Reorganisation zum RISM Digital Center

Dank der überwältigenden Zustimmung der Mitglieder zur Umbenennung und Umstrukturierung des Vereins anlässlich der schriftlichen Vereinsversammlung von 2020 kann nun Schritt für Schritt die Reorganisation weitergeführt werden. Diese hat insbesondere Auswirkungen auf die Aussenwahrnehmung unseres Vereins. Obwohl wir bereits seit längerer Zeit auf internationaler Ebene u.a. die Entwicklung von Muscat vorangetrieben und die Serververwaltung abgewickelt haben, versteht man uns unter dem neuen Namen nun als gleichberechtigten Partner zum RISM Editorial Center in Frankfurt. Das ermöglicht uns die Mitsprache bei zahlreichen Fragen rund um die technische Infrastruktur, aber auch in Bezug auf inhaltliche und strukturelle Problemfelder. Der ganze Prozess hat bereits im Jahr 2019 begonnen, als die Einreichung eines neuen SNF-Gesuchs zur Unterstützung als Infrastruktur anstand.

SNF-Unterstützung 2021-2024

Wir haben die Umstrukturierung zum Anlass genommen, bereits früh im persönlichen Austausch den SNF in die Zukunftspläne einzuweihen. Entsprechend haben wir auch das Gesuch strukturell und inhaltlich gegenüber den früheren Jahren angepasst. Dabei erwies sich die Aufteilung in verschiedene Arbeitspakete als richtungsweisend. Neben der Administration und Externen Kommunikation als eine Art Rahmenbedingung wurden die Arbeitstätigkeiten in einen Bereich "Datenproduktion und -aufbereitung" (Pakete 1 und 2) und einen Zweig "Digitale Infrastruktur" (Pakete 3 und 4) aufgeteilt. Das 5. Paket "Datenpublikation unter Einhaltung der FAIR-Prinzipien" steht zwischen den beiden inhaltlichen Bereichen. Das Gesuch wurde von mehreren unabhängigen Experten äusserst positiv bewertet, womit die Finanzierung des RISM Digital Centers für die Jahre 2021-2024 wieder gesichert ist.

ERSTELLUNG UND AUFBEREITUNG VON DATEN

In den ersten beiden Arbeitspaketen ist das RISM Digital Center in seiner Funktion als RISM-Länderarbeitsstelle definiert. Dies stellt nach wie vor eine der Hauptaufgaben dar. Einen entsprechend grossen Arbeitsaufwand nehmen die Katalogisierungstätigkeiten von musikalischen Quellen in Schweizer Bibliotheken, Archiven und Klöstern ein.

SCHWEIZERISCHE NATIONALBIBLIOTHEK

Im Zentrum der Arbeiten innerhalb des NB-Projekts stand in den vergangenen Jahren stets die Sammlung von Josef Liebeskind. Alleine ihr Umfang erforderte eine aufwendige Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Quellenmaterialien. Während des Berichtsjahres konnten zahlreiche kleinere Teilbestände der Sammlung abschliessend beschrieben werden, so zum Beispiel die gedruckten Sammelbände. Damit sind die Inventarisierungsarbeiten per Ende des Jahres abgeschlossen, wobei ein Verzeichnis von über 1'000 Seiten entstanden ist. Parallel dazu wurde eine Personendatei mit sämtlichen in der Sammlung erscheinenden Namen erstellt. Sie umfasst rund 160 Seiten. Mit der Aufarbeitung dieser auch im internationalen Kontext wichtigen Sammlung – sie enthält u. a. zahlreiche Quellen mit Werken Glucks und Dittersdorfs – wurde ein grosser Meilenstein erreicht. Da die Umwandlung des Verzeichnisses in die Formatierung für die Publikation durch das Schweizerische Literaturarchiv (SLA) viel Zeit in Anspruch nehmen wird, erfolgt dessen Aufschaltung im Jahr 2023. Sie wird mit Sicherheit zu etlichen Konsultationen breiter interessierter Kreise führen. Bis zur Veröffentlichung bleibt damit noch genügend Zeit, um letzte Korrekturen und die Überprüfung der Verlinkungen vorzunehmen sowie einen Einleitungstext zur Sammlung und zum Sammler zu formulieren.

Des Weiteren wurden die Arbeiten am bereits im letzten Jahr begonnenen Inventar des Nachlasses von Gottfried von Fellenberg weitergeführt. Das Verzeichnis ist grundsätzlich vollständig erstellt, bedarf jedoch noch einiger Korrekturarbeiten. Die Online-Schaltung durch das SLA ist im Verlauf des Jahres 2022 geplant. Da die musikalischen Quellen dieses Nachlasses bereits vor rund 15 Jahren in das RISM-Erfassungssystem eingespeist wurden, waren auch dort zahlreiche Korrekturen und Ergänzungen sowie Anpassungen an die heutigen Katalogisierungsregeln notwendig. Diese Arbeiten wurden im Laufe des Berichtsjahres vollständig durchgeführt.

Parallel dazu wurde mit der Tiefenerschliessung der Musikalien aus dem Nachlass Gottfried von Fellenbergs in Muscat begonnen. Diese wird ebenso im kommenden Jahr weitergeführt wie die Erstellung des SLA-Inventars.

Als Abwechslung zur Erschliessungsarbeit wurde im Herbst für einmal ein Bestand "aussortiert". Vom früheren Leiter der NB-Sondersammlung, Robert Wyler, standen im Magazin mehrere Laufmeter diverser Bücher (Sammlungs- und Archivkataloge, musikwissenschaftliche Werke etc.). Diese wurden durchgesehen und mit dem Bestand der allgemeinen NB-Sammlung abgeglichen, wobei letztlich ein ansehnlicher Teil kassiert werden musste. Einige der Bücher konnten nach Frankfurt an die Zentralredaktion abgegeben werden, ein weiterer Teil ging an die Musikbibliothek der Hochschule der Künste Bern.

Über alle unsere Tätigkeiten in der NB legen wir zweimal jährlich mittels eines umfangreichen Berichts bei der Direktion ab. Auch der neue Direktor, Damian Elsig, zeigte sich sehr zufrieden mit der Arbeit des RISM Digital Centers. Er betonte den unschätzbaren Wert der Kooperation für beide Seiten und zeigte sich gewillt, diese auch in Zukunft aufrechtzuerhalten.

ZHB LUZERN

Auch in diesem Berichtsjahr war der Lesesaal der Sondersammlung der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern trotz zeitweiser coronabedingter Schliessung für das RISM Digital Center durchgehend zugänglich. Damit war auch der Zugriff auf die zu erschliessenden Quellen gewährleistet. Nachdem im vergangenen Jahr zahlreiche kleinere Nachlässe von Innerschweizer Komponisten katalogisiert wurden (vgl. Bericht 2020), stand 2021 die Aufarbeitung des gesamten historischen Musikalienbestands aus dem Stift St. Leodegar (Hofkirche Luzern) im Zentrum der Erschliessungsarbeiten. Die Quellen aus dem Stift St. Leodegar sind insofern von grosser Bedeutung als sie die musikalische Praxis in der Hauptkirche der Stadt Luzern im ausgehenden 18. und 19. Jahrhundert dokumentiert. Insbesondere die gedruckten Sammelbände aus der RISM A/I-Serie erinnern aufgrund der enthaltenen liturgischen Gebrauchskompositionen deutscher Kleinmeister an die typische Tradition der Schweizer Benediktinerklöster in Einsiedeln, Engelberg, Disentis und Sarnen (Frauenkloster). Auch die neueren Drucke aus dem 19. Jahrhundert weisen ein ähnliches Repertoire auf und enthalten Komponistennamen wie Carl Bonaventura Witzka, Donat Müller, Karl Ludwig Drobisch und Karl Kempfer. Die relativ wenigen Handschriften sind ebenfalls eher neueren Datums. In dieser Sammlung stechen die autographen Kompositionen von Johann Baptist Hilber hervor, der ab 1934 als Stiftskapellmeister amtierte. Diese Quellen sind eine willkommene Ergänzung zu den Autographen im ebenfalls in der ZHB Luzern aufbewahrten Nachlass.

Der Nachlass Hilbers erfuhr noch eine zusätzliche Ergänzung. Die ZHB Luzern erhielt 2021 eine Schenkung weiterer Autographe und Bearbeitungen Hilbers aus dem Nachlass von Max Lütolf, dem 2015 verstorbenen Ordinarius für Musikwissenschaft in Zürich. Selbst in der Innerschweiz geboren, war Lütolf mit Hilber bekannt und ist so in den Besitz dieser Quellen gekommen, die in den Nachlass von Hilber und dessen Signatursystematik

implementiert wurden. So konnten zwei wichtige Frühwerke des Komponisten, nämlich die Schauspielmusik zu *Antigone* sowie das Trauerspiel *Struthan*, wiederentdeckt und in die Sammlung aufgenommen werden.

Ferner begann im Berichtsjahr die Planung zur Aufarbeitung der teilweise bereits in RISM erfassten Quellen aus dem Bestand der Allgemeinen Musikgesellschaft Luzern (AML). Diese Musikalien repräsentieren analog zur liturgischen Sammlung von St. Leodegar das weltliche Musikleben insbesondere des frühen und mittleren 19. Jahrhunderts in der Stadt Luzern. Die bereits vor mehreren Jahrzehnten in der Regel nur rudimentär beschriebenen Handschriften und Drucke werden gegenwärtig an die heutigen Richtlinien angepasst und mit etlichen Zusatzinformationen versehen. Aufgrund der Bedeutung dieser Sammlung lohnt sich der Aufwand vor allem auch hinsichtlich des Digitalisierungsprojekts zur AML, welches das angesprochene Musikleben ins Zentrum des Interesses stellen wird (vgl. das Kapitel "Digitalisierungsprojekte").

BCU FRIBOURG

Analog zur ZHB Luzern erhielten die Mitarbeitenden des RISM Digital Centers auch in der BCU Fribourg durchgängig Zugang zu den Archivalien. So war es möglich, bis Mitte des Berichtsjahres das über mehrere Jahre angelegte Projekt zur Inventarisierung der historischen Musikalienbestände abzuschliessen. In den letzten Projektmonaten wurden im Speziellen die Quellen aus den Signaturengruppen EBAZ III (Weltliche Musik) und EBAZ IV (Geistliche und weltliche Sammlungen, Konvolute und RISM A/I-Drucke) aufbereitet und katalogisiert. Neben der Beschreibung mittels Muscat wurden die Materialien auch umgepackt und signiert. Aufgrund der Datenmigration auf internationaler Ebene von 2019 waren zudem zahlreiche Ergänzungen und Korrekturarbeiten insbesondere bei den Einträgen gedruckter Quellen notwendig. Ein gedrucktes Inventarverzeichnis dient als Dokumentation über die geleistete Arbeit.

Im Sinne der Vermittlung für die Öffentlichkeit hat Florence Sidler im Auftrag der BCU Fribourg im Mai 2021 einen Vortrag über die Musikalienbestände des Klosters Montorge, der ebenfalls in der Bibliothek aufbewahrt wird und von RISM bereits früher katalogisiert wurde, vorbereitet und gehalten. Passend zum Bestand fand dieser in ebendieser Klosterkirche der Kapuzinerinnen von Montorge statt. Im Anschluss an das Referat führte ein kleiner Kreis an Musikerinnen und Musikern eine Auswahl an Werken aus dem Bestand auf. Mit Rodolfo Zitellini als Organist wirkte ein weiterer Mitarbeiter des RISM Digital Centers mit. Aufgrund der beschränkten Platzzahl wurde der Anlass aufgezeichnet. Das Video kann nach wie vor auf Youtube unter dem Titel "La voix des anges" betrachtet werden.

Im Zuge der Bearbeitung der BCU-Bestände wurden weitere historische Musikquellen entdeckt, u. a. aus dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Freiburg, die Eingang

in die RISM-Datenbank finden sollten. Entsprechend wurde ein Fortsetzungsprojekt ausgearbeitet. Die wiederum auf mehrere Jahre angelegte Offerte wurde von der BCU Fribourg gutgeheissen, so dass die Inventarisierungsarbeiten im Februar 2022 beginnen können. Analog zu den Luzerner Quellen aus St. Leodegar bzw. der AML sind die Musikalien der BCU in Bezug auf das Freiburger Musikleben sehr aufschlussreich und entsprechend von grosser Bedeutung. Das RISM Digital Center freut sich über die Weiterführung dieser langfristigen Kooperation.

DATENPFLEGE

Die Datenbankpflege ist ein wichtiges Thema. Seit der Integration der Schweizer Daten in die internationale Datenbank werden veraltete Titelaufnahmen ins Bewusstsein gerückt, die nicht mehr den heutigen Katalogisierungsregeln entsprechen oder die die Quellen nur rudimentär beschreiben. Solche Fehler müssen korrigiert und lückenhafte Katalogisate ergänzt werden. Vieles hängt auch mit den neuen technischen Möglichkeiten zusammen. So gibt es beispielsweise heute mehrere sogenannte Indikatoren, um die Zuschreibung von Personen und Institutionen hervorzuheben. War früher lediglich der Hinweis "zweifelhaft" möglich, kann mittlerweile auch "zugeschrieben", "mutmasslich", "ermittelt" oder "fälschlich" angegeben werden. Auch die Funktionsbezeichnungen von Personen und Institutionen sind vielfältiger geworden und umfassen mittlerweile rund 25 Möglichkeiten. Gerade bei diesen Themen steht das RISM Digital Center in engem Austausch mit der Zentralredaktion in Frankfurt, die für die Richtlinien verantwortlich ist.

Ein wichtiger Punkt bei der Datenbankpflege ist ferner die Anpassung der gedruckten Quellen an die neuen strukturellen Vorgaben mit einem bibliographischen Eintrag und einzelnen angehängten Exemplar datensätzen. Die Migration der Drucke in das neue Format war seinerzeit sehr herausfordernd, zumal in der alten Erschliessungssoftware die Beschreibung von Drucken analog zu Handschriften vorgenommen wurden. Entsprechend notwendig sind nun die teilweise manuell durchzuführenden Korrekturen diverser Felder. Sämtliche Ergänzungen und Verbesserungen dienen letztlich der Aufwertung der Datenbank für die Benutzerinnen und Benutzer sowie die Mitarbeitenden innerhalb der internationalen RISM-Gemeinschaft.

Beispielsweise ist das RISM Digital Center im Berichtsjahr aus dem Benutzerkreis auf die fehlenden Psalmnummern bei der Beschreibung der zahlreichen rätoromanischen Psalmen in den Bündner Beständen aufmerksam gemacht worden. Diese werden nun nach und nach recherchiert und nachgeführt. Dadurch werden die einzelnen Psalmen, deren Einordnungstitel in unterschiedlichen rätoromanischen Schreibweisen vorhanden sind, einfacher auffindbar, was wiederum sämtlichen Benutzenden zugute kommt.

DIGITALISIERUNGSPROJEKTE

Der Bereich Digitalisierung war in den vergangenen Jahren am stärksten von der Corona-Situation betroffen, weil der Zugang zu den Quellen insbesondere in den Klöstern erschwert war. Immerhin konnte im Sommer während der kurzen Lockerungsphase diejenigen Quellen im Kloster Einsiedeln abschliessend digitalisiert werden, die für das Unica- bzw. das Disjecta membra-Projekt relevant sind (vgl. Bericht 2020). Die digitalen Bilder aus Einsiedeln werden für die Veröffentlichung vorbereitet.

Im Rahmen der Katalogisierungstätigkeit in der ZHB Luzern hat das RISM Digital Center Einblick in die umfangreiche historische Musiksammlung der Bibliothek erhalten. Dadurch konnte eine Auswahl an Quellen eruiert werden, die im Autographen- und Unica-Projekt digitalisiert werden sollen. Daneben bewahrt die ZHB Luzern den Archivalien- und Musikalienbestand der Allgemeinen Musikgesellschaft Luzern (AML) auf, die als Theater- und Musikliebhabergesellschaft bereits 1806 gegründet wurde. Darin sind aufschlussreiche Dokumente zum Repertoire der Musikgesellschaften enthalten, die wichtige Rückschlüsse auf das Musikleben Luzerns im 19. Jahrhundert geben. In einem separaten Projekt werden diese Archivalien digitalisiert, übertragen, mit diversen Registern versehen und schliesslich in der Publikationsreihe "RISM digital library" (RISM d-lib) online veröffentlicht. Während des Berichtsjahres wurden bereits zahlreiche Vorbereitungsarbeiten, hauptsächlich hinsichtlich der Anpassungen an die IT-Infrastruktur und Software, vorgenommen. Der Abschluss dieses Teilprojekts, das vollständig über die ZHB Luzern finanziert wird, ist per Ende 2022 geplant.

ANFRAGEN UND AUSKÜNFTE ZU MUSIKALISCHEN QUELLEN

Auch im vergangenen Jahr erhielt das RISM Digital Center zahlreiche Anfragen zu historischen Musikalienbeständen in der Schweiz, was auf die rege Nutzung der frei zugänglichen Datenbank und Homepage zurückzuführen ist. Schliesslich verstehen wir uns auch als nationale Auskunftstelle für historische Musikquellen, die in der Schweiz aufbewahrt werden. Die Bandbreite der Erkundigungen reicht von einfachen Kopier-Anfragen, die an die besitzenden Institutionen weitergeleitet werden, bis hin zu inhaltlichen Fragen zu einzelnen Sammlungen und Nachlässen, die teilweise weitreichende Recherchetätigkeiten nach sich ziehen. Schliesslich gibt es regelmässig auch Fragen zu unseren Katalogisaten, die zuweilen zu einer Verbesserung der Datenbank führen.

DIGITALE INFRASTRUKTUR

Das RISM Digital Center nimmt eine zentrale Rolle bei der Entwicklung und Pflege der digitalen Infrastruktur des Projekts auf internationaler Ebene ein. Die Verwaltung mehrerer Schlüsselprojekte, die wir selbst ins Leben gerufen haben, darunter Muscat und Verovio, machen weiterhin den grössten Teil unserer Arbeit aus. In diesem Jahr haben wir auch die Vorbereitungen für die neue Datenveröffentlichungsplattform RISM Online fortgesetzt, die im nächsten Jahr aufgeschaltet wird.

WEITERENTWICKLUNG DES KATALOGISIERUNGSSYSTEMS MUSCAT

Die Open-Source-Katalogisierungsplattform Muscat ist das Hauptwerkzeug für die Arbeit sämtlicher RISM Mitarbeitenden weltweit, die in ihrer täglichen Arbeit Quellen katalogisieren. Unser Team ist für den reibungslosen Betrieb, die Weiterentwicklung und die Pflege des Quellcodes verantwortlich. Diese Arbeit erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der RISM Zentralredaktion in Frankfurt am Main, die ihrerseits für die redaktionelle Betreuung des Projekts und die Kommunikation mit den RISM-Arbeitsgruppen verantwortlich sind. Diese Partnerschaft wird durch die Zusammenarbeit mit der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz ergänzt, wo die RISM-Server, auf denen Muscat installiert ist, untergebracht sind. Während des ganzen Jahres werden wöchentliche Online-Sitzungen mit den Mitgliedern der verschiedenen Institutionen abgehalten. Dabei findet ein Austausch über die jeweils erledigten Arbeiten statt. Ebenso werden kurz- und mittelfristige Arbeiten aufeinander abgestimmt. Im Berichtsjahr wurden zwei grosse Updates von Muscat durchgeführt:

- 7.1 (Juni): Zu den verschiedenen neuen Funktionen, die in diesem Update eingeführt wurden, gehört eine neue Struktur zur besseren Darstellung der Links zwischen den RISM-Quellen. Die neue Struktur ermöglicht es, die Links zwischen den Quellen nach einer Liste möglicher Beziehungen zu qualifizieren, die mit dem RISM Editorial Center auf der Grundlage etablierter Katalogisierungsstandards erstellt wurde. Diese Funktion ist im Zeitalter von Linked Data besonders wichtig. Mit der Zeit werden diese Links unseren Datenpool umfassend erweitern und eine exakte Darstellung von Verbindungen zwischen verschiedenen Musikquellen innerhalb der RISM-Datenbank ermöglichen. Diese Verbesserung ebnet den Weg für neue Analysen der Daten im Rahmen künftiger digitaler Projekte innerhalb der Musikwissenschaft.

- 8.0 (Dezember): Diese neue Version von Muscat enthält eine wichtige Verbesserung für katalogisierende Personen, nämlich die Integration eines Validierungssystems für musikbezogene Incipits, die im Plaine and Easie Code angegeben werden. Incipits sind ein einzigartiger Bestandteil der RISM-Datenbank und diese neue Funktion wird nicht nur die Eingabe erleichtern, sondern auch die Qualität verbessern, indem sie Kodierungsfehler auf ein Minimum reduziert. Die Validierung der Incipits erfolgt über Verovio, das eigens zu diesem Zweck verbessert wurde (siehe unten).

Zwischen Juli und Oktober des Berichtsjahres wurden ausserdem drei weitere Versionen von Muscat 7.1 veröffentlicht, die jeweils eine Reihe von Problemen behoben und Verbesserungen einführten. Die zahlreichen Aktualisierungen von Muscat ermöglichen es auch, alle Softwareabhängigkeiten auf dem neuesten Stand zu halten. Diese versteckte Arbeit ist unerlässlich, um langfristig eine optimale Entwicklungsbasis zu gewährleisten.

Neben den Software-Updates haben wir in diesem Jahr auch an der Verbesserung der Datenqualität gearbeitet. Dies ist eine langfristige Aufgabe, die in den nächsten Jahren fortgesetzt wird. Sie erfordert eine geschickte Mischung aus technischen und redaktionellen Fähigkeiten, damit die Korrekturaufgaben optimiert werden können. Diese Arbeit findet in direktem Austausch mit unseren Kolleginnen und Kollegen in Frankfurt statt, mit denen schrittweise die anstehenden Aufgaben festgelegt und entsprechend der jeweiligen Kompetenzen verteilt werden. In diesem Rahmen haben wir die Arbeit eines Mitarbeiters der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz beaufsichtigt, der im September für diese Aufgabe eingestellt wurde. Seine Arbeit wird sich hauptsächlich auf musikalische Incipits konzentrieren. In den ersten Monaten wurde er in den Programmierwerkzeugen und den RISM-Daten geschult. Diese Schulung erfolgte online und beinhaltete eine wöchentliche virtuelle Sitzung.

Schliesslich wurde in diesem Jahr die Infrastruktur für die Überwachung von Muscat konsolidiert. Die Sicherstellung, dass Muscat normal funktioniert und für alle katalogisierenden Personen jederzeit zugänglich ist, ist von entscheidender Bedeutung. Zu diesem Zweck wurden mehrere zusätzliche Überwachungstools installiert, die es ermöglichen, genauere Informationen zu erhalten, wenn Probleme auftreten. Dadurch kann sichergestellt werden, dass die Katalogisierungsarbeit unter den bestmöglichen Bedingungen erfolgen kann.

VEROVIO

Auch das für die Anzeige von Musikincipits in Muscat initiierte Darstellungswerkzeug Verovio wurde 2021 mehrfach aktualisiert. So erfolgten zwischen Januar und Ende Dezember im Abstand von durchschnittlich sechs Wochen die Veröffentlichung der Versionen 3.1 bis 3.8. Dank der hohen Update-Frequenz können sämtliche Institutionen und Unternehmen, die

Verovio nutzen, von den neusten Funktionen und Verbesserungen profitieren. Im Laufe des Jahres haben wir rund 700 Anfragen und Probleme implementiert bzw. gelöst.

Die Gemeinschaft rund um dieses Projekt wächst und festigt sich mit jedem Jahr. Auch die Anzahl der von externen Institutionen erhaltenen Beiträge steigt. Im Jahr 2021 haben wir Code-Beiträge von siebzehn externen Beitragenden erhalten. Insgesamt konnten wir etwa 250 Vorschläge für Codes von diesen externen Beitragenden aufnehmen. Daher besteht ein wichtiger Teil unserer Arbeit darin, die Codebeiträge zu verfolgen und zu überarbeiten, um eine reibungslose Integration zu ermöglichen. Wie im Vorjahr stammt ein Grossteil dieser Beiträge von privaten Unternehmen, die im Bereich der digitalen Publikation tätig sind und Verovio in ihre Tools übernommen haben. Den grössten Beitrag leistet die eNote GmbH in Berlin, die eine Publikationsplattform für Musiknoten entwickelt. Durch diese Kollaborationen innerhalb unseres Open-Source-Projekts erhält das RISM Digital Center einen nicht zu unterschätzenden Beitrag in Form von Arbeitsleistung aus dem privaten Bereich, der auch akademischen Projekten zugutekommt, die Verovio verwenden.

Diese Sachleistungen sind eine hervorragende Ergänzung zu den direkten Beiträgen, die wir seit mehreren Jahren von Partnerinstitutionen erhalten, allen voran von der Stiftung Mozarteum Salzburg. Auch in diesem Jahr hat sie die Entwicklung von Verovio mit einem grosszügigen Beitrag unterstützt, und zwar durch Zuschüsse des Packard Humanities Institute (PHI) in Kalifornien für die Entwicklung der Digital Interactive Mozart Edition (DIME). Die Verbesserungen von Verovio für dieses Projekt sind kontinuierlich und umfassen eine zweiwöchentliche Online-Sitzung, an der Mitglieder beider Institutionen teilnehmen. Bei diesen Treffen werden die Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf die neuen Werke, die für die Veröffentlichung in der DIME vorbereitet werden, abgeschlossen. Ein weiterer wichtiger institutioneller Partner für Verovio ist das Fryderyk Chopin Institute (NIFC) in Warschau. Verovio wird in mehreren ihrer Projekte eingesetzt, die von der Europäischen Union finanziell unterstützt werden. Diese Entwicklungen von Verovio erfolgen in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Instituts sowie mit Prof. Craig Sapp von der Stanford University. Diese Zusammenarbeit ermöglicht eine hervorragende Integration von Verovio mit den von Craig Sapp und seinen Mitarbeitern entwickelten Humdrum-Tools für die musikwissenschaftliche Analyse. Das Ergebnis dieser Arbeit konnte im Berichtsjahr anlässlich des Internationalen Chopin-Kongresses in Warschau Anfang Dezember präsentiert werden.

Wie bereits weiter oben erwähnt, wurde in diesem Jahr in Verovio eine wichtige Verbesserung bei der Verarbeitung von Incipits in Muscat vorgenommen. Einige Importfunktionen für den Plaine and Easie-Code von Verovio waren über 20 Jahre alt. Diese wurden nach modernsten Programmierstandards komplett neu geschrieben. Neben der Verbesserung der Robustheit sowie der Leistung von Verovio beim Import von Plaine and Easie wurde auch ein neuer Mechanismus zur Validierung von Musikincipits in den Prozess integriert. Diese Funktion ermöglicht die Überprüfung der Syntax zu den Daten und deren Verbesserung in qualitativer Hinsicht. In einem nächsten Schritt muss nun die Syntax des Plaine and Easie

Codes überprüft und eine Standardisierung dieses Codes erarbeitet werden. Dies geschieht in Absprache mit IAML.

Ferner wurde im Berichtsjahr Verovio bei verschiedenen Gelegenheiten vorgestellt, meist virtuell. Im Juli wurde ein Hybrid-Workshop auf der Music Encoding Conference in Alicante durchgeführt. Dieser Workshop bot die Gelegenheit, eine der wichtigsten Neuerungen dieses Jahres vorzustellen, nämlich eine neue Dokumentation für das Projekt. Diese hat die Form eines Online-Buches ([Verovio Reference Book](#)). Es umfasst sowohl die Dokumentation für die Nutzung aber auch hinsichtlich der Möglichkeit, eigene Beiträge zu leisten. Einige Abschnitte dieses Buches werden in naher Zukunft noch ergänzt.

RISM ONLINE

Seit September 2020 arbeitet unser Team an der Entwicklung von Muscat+, einer neuen Anwendung, die sich direkt mit der Muscat-Datenbank verbindet. Das Projekt wird im nächsten Jahr unter dem Namen RISM Online aufgeschaltet.

RISM Online soll den jetzigen RISM OPAC ergänzen. Dieser bedient erfolgreich ein globales und vielfältiges Publikum und hält sich dabei eng an das traditionelle OPAC-Modell der Bibliotheken. Dieses Modell bedeutet, dass alle RISM-Entitäten, d. h. sowohl Musikquellen als auch alle Autoritätsdaten wie Personen oder Institutionen, in einer einzigen Liste zusammengefasst sind. Eines der Ziele des RISM-Online-Projekts liegt nun darin, einen differenzierten Zugriff auf die einzelnen Datentypen zu ermöglichen und eine Plattform anzubieten, auf der die Beziehungen zwischen den von RISM erfassten Datentypen weiter offengelegt werden können. Dies ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern, sich dem RISM-Datensatz auf vielfältige Weise zu nähern, insbesondere durch die Verwendung von Autoritätsdaten als Einstiegspunkte in die Sammlung. So wird es beispielsweise möglich sein, Quellen, die einer bestimmten Person oder Institution zugeordnet sind, direkt und einfach zu sehen und zu suchen. Jedem Eintrag in den RISM-Daten wird eine einfache, permanente URL zugeordnet, die es digitalen Musikwissenschaftsprojekten ermöglicht, die RISM-Daten zu verwenden und zu zitieren.

Das Projekt wurde bereits bei mehreren Gelegenheiten vorgestellt. Eine ausführlichere Präsentation erfolgte anlässlich der IAML-Konferenz im Juli. Bei dieser virtuellen Präsentation wurden eine Reihe von Ideen und Kritikpunkten gesammelt, die bei der weiteren Entwicklung berücksichtigt wurden. Eine der Neuerungen liegt im optimierten Zugang sowohl für die Nutzenden als auch für andere Projekte in Form einer API. Eine erste diesbezügliche Zusammenarbeit besteht mit dem Fryderyk Chopin Institute in Warschau. Die API ermöglicht den Zugriff auf die RISM-Daten in ihrer aktuellsten Form sowie auf alle in Muscat verfügbaren Übersetzungen – einschliesslich der polnischen Version, die vom Institut selbst für Muscat vorbereitet wurde.

WEITERE AUFGABEN

Die Umstrukturierung unseres Vereins in das RISM Digital Center erforderte eine komplette Neugestaltung unserer Webseite. Diese Änderung wurde mit der Migration der Homepage der Zentralredaktion in Frankfurt koordiniert, für die wir die technische Entwicklung sowie die Migration der Altdaten übernommen haben. Die Migration der beiden Webseiten wurde in vielfältiger Hinsicht koordiniert. Aus grafischer Sicht haben wir eine identische Website-Struktur mit einem ähnlichen Logo für beide Einheiten eingerichtet, jedoch mit unterschiedlichen Farben, um die Unterscheidung für die Nutzerinnen und Nutzer deutlich zu machen. Beide Homepages werden auf den Servern des RISM Digital Centers gehostet.

In den letzten Monaten haben wir schliesslich einige Verbesserungen an den Websites beider Institutionen vorgenommen. Unter anderem wurde eine Suchfunktion für den Inhalt der jeweiligen Homepage hinzugefügt (<https://rism.digital/search.html> und <https://rism.info/search.html>). Diese Funktion ist für die Nutzenden insofern wichtig, als beide Websites zahlreiche Ressourcen enthalten, wie z. B. Inventarlisten oder die vielen Nachrichten, die seit mehreren Jahren veröffentlicht wurden.

ADMINISTRATION

MITARBEITENDE

Im Jahr 2021 waren folgende Personen beim RISM Digital Center tätig:

PD Dr. Laurent Pugin, Co-Leiter der Arbeitsstelle, BG: 90%

- Operative Leitung der Arbeitsstelle,
- Verantwortung für technische Entwicklungen,
- Zusammenarbeit mit internationalen und nationalen Partnern,
- Projektentwicklung und -planung, operative Umsetzung von *Muscat* und *Verovio*,
- Gesuch und Berichte SNF,
- Vorbereitung der Vorstandssitzungen.

Dr. Cédric Güggi, Co-Leiter der Arbeitsstelle, BG: 80%

- operative Leitung der Arbeitsstelle,
- Administration (Budgetplanung, Rechnungsführung, Versicherungen, Kontrolle) und Sekretariatsarbeiten,
- Gesuch und Berichte SNF,
- Projektentwicklung und -planung, Akquisition (inkl. Offerten) und Kontaktpflege,
- Vorbereitung der Vorstandssitzungen und der Vereinsversammlung,
- Katalogisierung: Projekt ZHB Luzern, Bearbeitung von Anfragen.

Yvonne Peters, M. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin, BG: 70%

- Leitung des Inventarisierungsprojekts in der Schweizerischen Nationalbibliothek inkl. Benutzerbetreuung NB und Bearbeitung von Anfragen zu musikalischen Beständen in der Schweiz,
- Unterstützung der Co-Leiter bei der Weiterentwicklung der Datenbank.

Dr. Claudio Bacciagaluppi, wissenschaftlicher Mitarbeiter, BG 30%

- Digitalisierungsprojekte *OnStage*, *D-MUS*, *Disjecta membra*,
- Datenbankpflege und Datenmigration,
- Übersetzungen und Pflege der Website.

Florence Sidler, M. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin, BG: 70% (bis 30.6.2021)

- Leitung und Katalogisierung des Projekts BCU Fribourg, Organisation Konzert in der Klosterkirche Montorge (inkl. Vortrag)
- Übersetzungen und Pflege der Website,
- Unterstützung der Co-Leiter im administrativen Bereich sowie bei der Weiterentwicklung der Datenbank.

Rodolfo Zitellini, M. A., wissenschaftlicher Mitarbeiter IT, BG: 70%

- Server- und Netzwerkverwaltung (Installierung, Behebung von Störungen, Upgrade),
- Weiterentwicklung der Katalogisierungssoftware *Muscat* und *Verovio*,
- Entwicklung von Programmen, Dokumentation und technische Unterstützung der Mitarbeiter.

Dr. Andrew Hankinson, wissenschaftlicher Mitarbeiter IT, BG: 100%

- Entwicklung von RISM online (Muscat+), Design und Implementierung,
- Organisation und Überwachung der Serverinfrastruktur auf Switch,
- Dokumentation und technische Unterstützung der Mitarbeitenden.

Lynn Beutler, M. A., studentische Hilfskraft/Praktikantin, seit 1.8.2021 wissenschaftliche Mitarbeiterin, BG: 70%

- Recherchetätigkeit für das OnStage-Projekt
- Aufarbeitung der Nachlässe Fellenberg und Fassbaender (Nationalbibliothek)
- Allgemeine Unterstützung beim NB-Projekt
- Inhaltliche Betreuung der Website <http://rism.digital>

VEREIN

VORSTAND

Der Vorstand setzte sich während des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

Präsident:

Prof. Dr. Hans Joachim Hinrichsen, Emeritus für Musikwissenschaft an der Universität Zürich

Vizepräsident und Kassier:

Oliver Schneider, Leiter Marketing und Kommunikation der Solothurner Spitäler AG

Weitere Mitglieder:

Pio Pellizzari, ehem. Direktor der Schweizer Nationalphonothek

Prof. Dr. Cristina Urchueguía, Ordinaria für Musikwissenschaft an der Universität Bern

Prof. Dr. Thomas Drescher, Leiter der Schola Cantorum Basiliensis

Dr. Urs Fischer, ehem. Leiter Sondersammlungen der Zentralbibliothek Zürich

Günther Giovannoni, Direktor der Schweizer Nationalphonothek (Vertreter der NB)

Andres Pfister, Vertreter der SUIISA

Tätigkeiten des Vorstands

Wie im vergangenen Jahr konnten aufgrund der Corona-Pandemie keine persönlichen Treffen stattfinden. Der Vorstand traf sich entsprechend zweimal zu einer Online-Sitzung im Mai bzw. im Dezember. Trotz der schwierigen Situation war der Austausch zwischen den Mitarbeitenden und dem Vorstand mittels Telefon, E-Mail oder Online-Besprechungen stets gewährleistet. Folgende Themen standen im Zentrum der Vorstandsarbeiten:

- Personalfragen: Anstellung Lynn Beutler, Lohnfragen etc.,
- Finanzen: Abnahme Jahresrechnung 2020, Budgetberatung 2022, Rechnungskontrolle,
- Betreuung SNF-Berichte,
- Beratung über künftige Strategie/Ausrichtung zum RISM Digital Center,
- Organisation der Projekte,
- Kooperationen auf nationaler Ebene: SAGW, SMG etc.,
- Vorbereitung Vereinsversammlung 2022.

MITGLIEDER UND VEREINSVERSAMMLUNG

Der Verein RISM Digital Center zählte im Berichtsjahr 65 Einzel-, Kollektiv- und Gönnermitglieder (2020: 65).

Leider verunmöglichte die Pandemie auch in diesem Jahr eine physische Durchführung der Vereinsversammlung. Dank der Online-Ausrichtung durften wir im Berichtsjahr auch internationale Gäste von der Zentralredaktion und der Arbeitsstelle Tirol/Südtirol begrüßen. Im geschäftlichen Teil wurden der Jahresbericht und die Rechnung einstimmig angenommen. Die Co-Leiter gewährten anschliessend einen Einblick in den neuen Internetauftritt des RISM Digital Centers, der gemeinsam mit Vertretern der RISM Zentralredaktion entwickelt wurde. Trotz des Namenswechsels, der Umstrukturierung und der neuen Internetpräsenz war es wichtig, weiterhin eine Seite für die Schweizer RISM-Arbeitsstelle mit integrierter Suchfunktion im Schweizer RISM-OPAC zu behalten und ebenfalls weiterzuentwickeln. Neben der Dokumentation gegenwärtiger und abgeschlossener Katalogisierungsprojekte mit kurzen Projektbeschreibungen und Verlinkungen ist die Auflistung zu den verschiedenen Musikbeständen in Schweizer Bibliotheken von zentralem Interesse. Dadurch lassen sich auch Nachlässe und Sammlungen finden, die noch nicht erschlossen sind. Die Homepage führt drei unterschiedliche Kategorien in diesem Bereich auf: Bestände – Personen, Bestände – Institutionen sowie Bibliotheken und Archive mit Musikbeständen. Eine umfangreiche Linkliste mit Verweisen zu diversen Institutionen, weiteren Quellenverzeichnissen, Lexika und Online Editionen rundet unseren neuen Internetauftritt ab. Ergänzungen und Korrekturen werden gerne entgegengenommen.

Im Anschluss an die Versammlung erhielten die Mitglieder die Möglichkeit, an einem Online-Konzert der Freunde Alter Musik Basel (FAMB) mit geistlicher Musik venezianischer Barock-Meister teilzunehmen.

EXTERNE KOMMUNIKATION

Als international tätiger Verein ist das RISM Digital Center auch ausserhalb der Kernthemen Katalogisierung und IT-Entwicklung tätig. Ein wichtiger Aspekt der täglichen Arbeit liegt im Austausch mit anderen Institutionen sowie in der Teilnahme an wichtigen Konferenzen. Auch in diesem Bereich verunmöglichte Corona weitgehend die Durchführung internationaler Treffen. Einige davon wurden jedoch online abgehalten. So konnte das RISM Digital Center seine Arbeit dennoch im nationalen und internationalen Kontext präsentieren.

KOOPERATIONEN

Neben den in Zusammenhang mit der informationstechnologischen Entwicklung stehenden internationalen Kooperationen (siehe oben) nimmt das RISM Digital Center auch an Arbeitskreisen und Diskussionen rund um bibliothekarische oder politische Themenfelder teil.

Das RISM Digital Center wurde Anfang 2021 angefragt, bei der neu aufgezogenen Arbeitsgruppe Musik (AG Musik), organisiert von der Deutschen Nationalbibliothek, mitzuwirken. Neben der RISM Zentralredaktion und dem Digital Center sind die grössten Musikbibliotheken des deutschen Sprachraums daran beteiligt (in der Schweiz ZB Zürich und ZHdK). Die AG Musik ist ein Teil eines grossen Netzwerks, dem sich auch andere Bereiche wie z. B. Alte Drucke oder Handschriften zusammengeschlossen haben. Bei der AG Musik geht es hauptsächlich um einen Austausch im Bereich des RDA-Regelwerks in Zusammenhang mit "modernen" Druckausgaben. Insofern betrifft dies die RISM Community eher am Rand, da wir unser eigenes Erfassungssystem haben und mehr mit historischem Quellenmaterial zu tun haben. Aus technischer Sicht ist es hinsichtlich eines automatischen Datenaustausch trotzdem interessant, die Bedürfnisse anderer Erschliessungssysteme zu kennen. Die AG Musik trifft sich vorderhand monatlich zu einem Austausch (online), um die anstehenden Themen zu diskutieren.

Als zentrale Anlaufstelle nimmt das RISM Digital Center in seiner Funktion als Schweizer RISM-Arbeitsstelle hinsichtlich der Auskunftstätigkeit eine entscheidende Rolle ein. Insofern ist die Pflege dieser Beziehungen zu den Bibliotheken insbesondere auf nationaler Ebene von grosser Bedeutung. Dadurch bleibt das RISM Digital Center in Bezug auf die Musikalienbestände in der Schweiz stets auf dem neusten Stand. Davon ausgehend können auch weiterführende Kooperationen, beispielsweise mit der Forschung, aufgenommen werden. Letztlich kann dies auch zu einer Aufwertung der Daten führen, wie das Beispiel der rätoromanischen Psalmvertonungen zeigt.

Als Mitglied des Schweizerischen Musikrates (SMR) erhält das RISM Digital Center ausserdem die Gelegenheit, sein Netzwerk im politischen Umfeld und mit anderen Musikverbänden zu stärken. Die Treffen der Parlamentarischen Gruppe Musik bilden hierzu die Basis für einen derartigen Austausch. Im Berichtsjahr konnte ein solches Treffen allerdings pandemiebedingt lediglich anlässlich der Herbstsession durchgeführt werden.

Im November 2021 fand der zweite RISM Workshop (online) unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Pietschmann (Mainz, Präsident des internationalen RISM-Trägervereins) statt. Neben dem internationalen RISM-Vorstand und den beiden RISM Zentren waren auch Mitglieder der Commission Mixte, der BSB und SBB sowie verschiedener RISM Arbeitsstellen vertreten. Es wurden verschiedene Themenbereiche anhand einiger Input-Referate diskutiert. U.a. haben Laurent Pugin, Rodolfo Zitellini und Andrew Hankinson einen Lagebericht zum Projekt RISM Online geliefert.

KONFERENZEN, VERSAMMLUNGEN, PRÄSENTATIONEN

- Delegiertenversammlung des Schweizer Musikrats (SMR). Online, 16. April 2021 (Teilnahme Cédric Güggi)
- Laurent Pugin, "The challenges of re-using musical work datasets in digital musicology research", Palestrina and His Time – Traditional and Digital Research Perspectives. International Symposium on the Farewell of Prof. Dr. Peter Ackermann (Online). 22. April 2021
- Laurent Pugin und Andrew Hankinson, "The Verovio Ecosystem", Workshop an der Music Encoding Conference 2021, Alicante. 19. Juli 2021.
- Laurent Pugin und Andrew Hankinson, "The new RISM Digital Center and a preview of the RISM Online platform", IAML Conference (Online). 26. Juli 2021.
- Laurent Pugin: "Les outils de transcription, de conversion et de publication pour les partitions MEI". Jahresversammlung IAML Schweiz, Luzern. 12. November 2021.
- Andrew Hankinson, "The Digital Image in Critical Editions", 2021 International Chopinological Congress, Warschau. 1. Dezember 2021.
- Laurent Pugin, "The dynamic engraving of piano music notation", 2021 International Chopinological Congress, Warschau. 1. Dezember 2021.
- Jahresversammlung der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft (SMG). Online, 3. Dezember 2021 (Teilnahme Cédric Güggi)

DANKSAGUNG

Das RISM Digital Center bedankt sich herzlich für die breite Unterstützung bei seinen zahlreichen Mitgliedern, Kooperationspartnern und Auftraggebern für ihre andauernde ideelle und finanzielle Unterstützung. Insbesondere bedanken wir uns bei der RISM Zentralredaktion in Frankfurt für den fruchtbaren Austausch hinsichtlich der inhaltlichen und technischen Weiterentwicklung des RISM-Projekts auf der internationalen Ebene. Ein spezieller Dank gebührt dem Schweizerischen Nationalfonds, der dem RISM Digital Center seit bald 15 Jahren eine grosse finanzielle Unterstützung zukommen lässt. Diese finanzielle Sicherheit erlaubte einen kontinuierlichen Ausbau der Schweizer RISM Arbeitsstelle hin zum Verantwortungsträger technischer Entwicklungen innerhalb der internationalen RISM Gemeinschaft.

